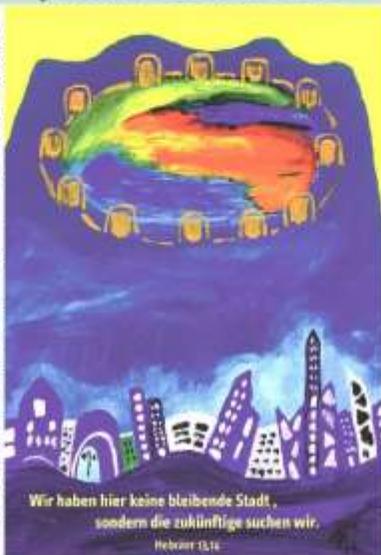


JAHRESLOSUNG 2013

Vor einiger Zeit Geburtstagsfeier mit aus unserem Ort ins ne Frage nach dem „Es läuft alles sehr macht mir viel Freude macht mir doch den älter und wer- und zurücklassen te die Zeit anhalten können.“ Könn- Mann nicht sehr gut das nicht Fragen, die geln brennen? Wir bleibende Stadt.

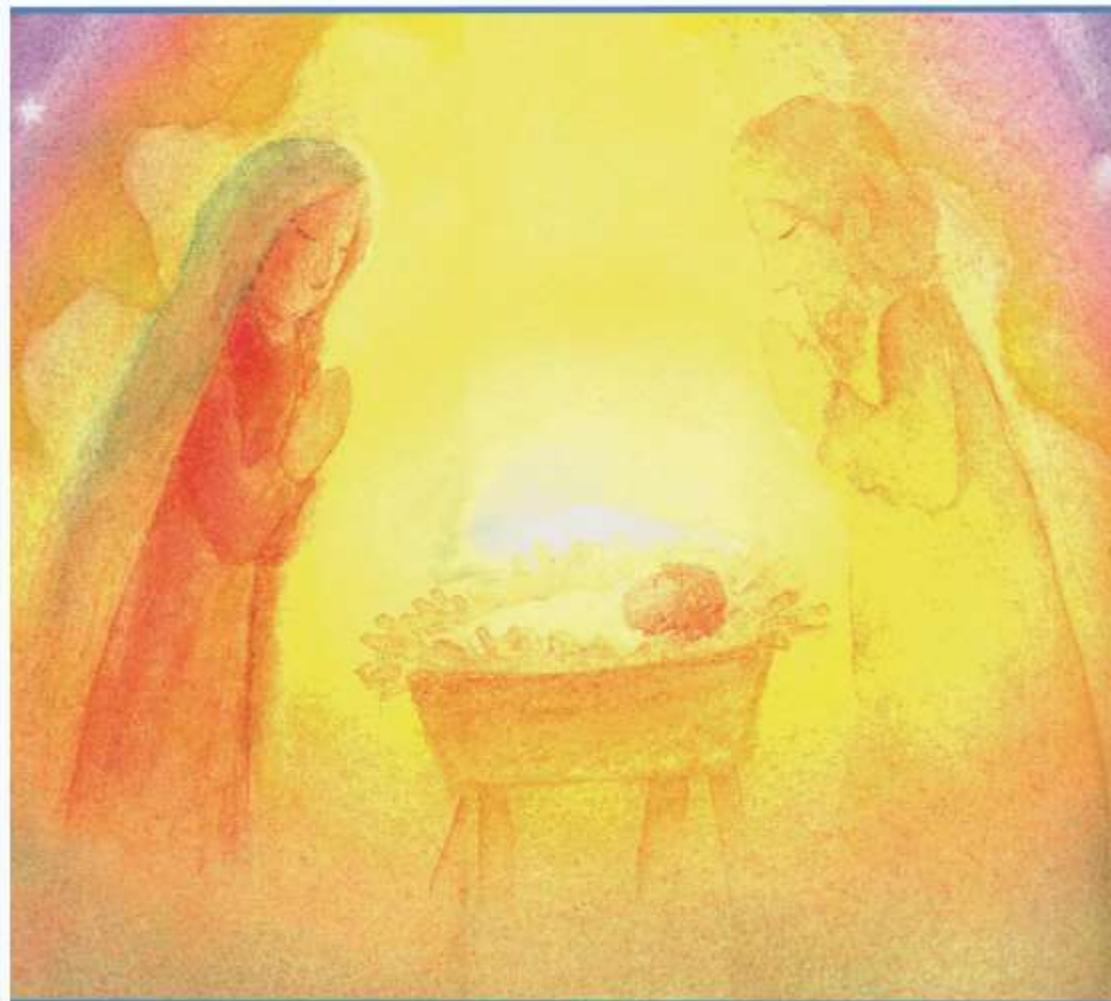


kam ich auf einer einem Unternehmer Gespräch. Auf mei- Befinden sagte er: gut und die Arbeit de. Aber, Heinrich, Kummer: Wir werden alles abgeben müssen. Man muss- und so weiterman- nen wir diesen verstehen? Sind uns alle auf den Nä- haben hier keine

Die Endlichkeit des Lebens ist uns Menschen meistens unendlich weit weg. Wir sind darum so unklug, unser Herz an Vergängliches zu hängen. Damit erleben wir wohl Spaß aber keine tragende Freude. Denn alles, worüber wir uns dann freuen, ist der Vergänglichkeit unterworfen. Wir suchen dann Ablenkung in Betriebsamkeit und Unterhaltung.

Das ist so eine heitere Hoffnungslosigkeit. Die Trostlosigkeit hält nämlich keiner aus. Und nun kommt eine groß angelegte Unterhaltungsindustrie und eilt den Menschen in ihrem Bemühen, die Öde des Daseins zu überspielen, zur Hilfe – für teures Geld.

Wie verhalten wir uns denn klug? Wer öffnet uns die Tür zu der zukünftigen Stadt? Wir selbst können es nicht schaffen und darum verhalten wir uns klug, wenn wir uns an den wenden, der die Tür ist, nämlich an unseren Herrn und Heiland Jesus Christus (Johannes 10,9). Weil wir selbst es nicht schaffen können, hat unser himmlischer Vater in seiner unendlichen Liebe zu uns sich seinen geliebten Sohn vom Herzen gerissen. Christus ist für unsere Sünden gestorben, und das nicht, weil es ihm Spaß gemacht hätte, sondern aus Liebe zu uns. Wie viel müssen wir unserem Herrn Christus wert sein, dass er sein Leben für uns gelassen hat?! Und wie verloren müssen wir sein, dass er sein Leben dafür geben musste?!
Heinrich Harms



LUTHERISCHER BOTE

Gemeindebrief der Matthäusgemeinde
Memmingen - Augsburg - Ravensburg - Ulm

SELIK: SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

30. Jahrgang

Dezember 2012 - Februar 2013

strahlend herrlich sticht das Titelbild in die Augen. Die Lichtquelle geht von dem Kinderbettchen in der Mitte aus und strahlt die Eltern an. Der Raum ist hell erleuchtet und macht sogar die Nacht, den Himmel, heller. Es sind hier die wichtigsten Personen einer Krippendarstellung zu sehen. Wir kennen die Personen gut, gerade im Weihnachtsmonat werden sie uns vorgeführt mit weihnachtlichen Klängen

und Bildern, aber kennen wir sie wirklich?

Maria z.B. ist ein junges Mädchen, die zwar erschrickt als sie die Nachricht vom Engel hört: „Siehe, du, wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben“. Sie hört zwar die Worte, die über die Bedeutung

des Kindes gesprochen werden, aber wie das möglich werden kann, ohne Verkehr mit einem Mann gehabt zu haben, erschließt sich ihr nicht sogleich. Das Entscheidende ist, dass sie den Willen Gottes annimmt. Sie wehrt sich nicht, sondern stellt sich in den Dienst Gottes ihres HERRN: „Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe wie du gesagt hast.“ Im Bild ist Maria andächtig zu ihrem Kind gewandt. Wie jede Mutter ist sie glücklich, ihr Kind, mit dem sie 9 Monate umhergegangen ist, zur Welt gebracht zu haben. Der HERR hatte sein Wort gehalten. Im Bild wird deutlich, dass sie nun weiß, was

dort vor ihr in der Krippe liegt, deshalb betet sie mit Josef ihr Kind, als den HERRN an.

Josef kommt eigentlich zu kurz bei all der Aufmerksamkeit die seine Frau erfährt. Aber er ist alles andere als unwichtig, damit sein Sohn unbeschadet zur Welt kommen konnte.

Josef war ein frommer Mann, also einer der auf Gottes Wort hört, das zeigt er als er gewahr wird, dass seine ihm versprochene Jungfrau schwanger ist: Josef bleibt ruhig. Das ist die Voraussetzung dafür, dass er seine Gedanken nicht durchführt, Maria heimlich zu verlassen. Er handelt nicht überstürzt. Er denkt nach und schläft ein. Ein Engel des HERRN er-

scheint ihm im Traum. Er nimmt ihm die Entscheidung ab. Josef erkennt sofort, dass er in der Erfüllung eines wichtigen Auftrag steht: Die Verheißungen des Propheten Jesaja erfüllen sich in dem Kind das Maria zur Welt bringen wird. Josef ist damit nicht nur Maria zugetan, sondern er gehorcht dem Wort des HERRN.

Damit sind Maria und Josef unsere großen Vorbilder: Hören auf den HERRN und sein Wort.

Mit diesen Vorbildern vor uns wünsche ich Ihnen/Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr/Euer *Helmut Poppe*

Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Lukas 1,32-33

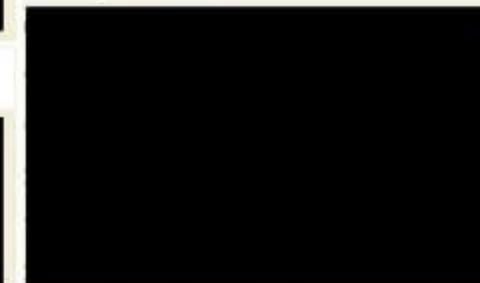
Herzlichen Segenswunsch und Gottes Geleit zum neuen Lebensjahr



Dezember



Februar



Januar



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. Februar 2013
Ihre Beiträge sind herzlich erbeten!

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)
Matthäus-Gemeinde Memmingen

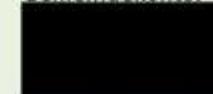
Kirche: Memmingen Südring, Am Dickenreiserweg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selkmemmingen.de

Pfarramt
Pfarrer Helmut Poppe
Unterer Ottilienweg 11
87700 Memmingen
Tel. 08331-5316 oder 6401044
Email: Memmingen@selk.de

Küsterdienste
Tel. 08331-6401044

Gemeindekonto:



Handynummer des Pfarrers 017663193351

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

| | | |
|-------------------------|--------------|---|
| Michael Dallmann | 07346-5353 | Email: michael.dallmann@nc-online.de |
| Julia Grambihler | 07343-218322 | Email: juliagrambihler@online.de |
| Ingeborg Polzer | 0831-28539 | Email: ingeborg.polzer@freenet.de |
| Hans Martin Endter | 07307-927674 | Email: hm.ma.endter@t-online.de |
| Rendant: Herbert Polzer | 0831-28539 | Email: herbert.Polzer@t-online.de |

Impressum:

Gemeindebrief der Matthäus-Gemeinde Memmingen der SELK
Redaktion: Pfarrer Helmut Poppe, Tel.: 08331-5316, Email: memmingen@selk.de und Kirchenvorsteher (s. S. 15)
Layout: Helmut Poppe
Druck: papedruck Auflage: 130

GLEICHNISRÄTSEL FÜR ALLE

Tiki Küstenmacher



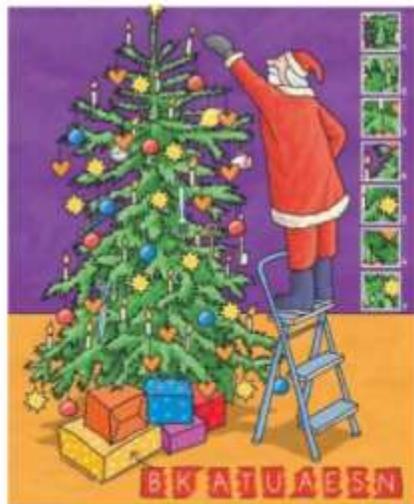
Was gehört nicht in die Krippe? Die Buchstaben der Dinge, die nicht zur Krippe gehören, ergeben nacheinander einen Lobpreis Gottes.

Lösung: Hosanna in der Höhe

Im Weihnachtsbaum hängen acht Gegenstände, die dort nicht hingehören. Welche? Wenn du wissen willst, was sich in dem großen Paket befindet, setze die Puzzleteile richtig zusammen! Rechts siehst du sieben kleine Ausschnitte des Weihnachtsbaumes. Findest du sie wieder?



Finde die acht Fehler!



Haben Sie auch Angst vor Weihnachten?

Haben Sie auch Angst vor Weihnachten? Welches Glück für Sie, wenn Sie über diese Frage nur staunen können und antworten: „Im Gegenteil! Auf Weihnachten freue ich mich!“ Denn mehr Menschen als wir ahnen, fürchten sich vor Weihnachten, und vielleicht gehören Sie dazu.

Da sind die Familien, bei denen Weihnachten ein Platz am Tisch leer bleibt, weil der auf dem Friedhof liegt, der sonst dort saß. Wenn so viele sich freuen, dann wiegt die Trauer doppelt schwer. Da sind die, die schon wissen: „Weihnachten, da bin ich allein!“ Entweder sind die weggestorben, die früher mitfeierten oder weit weg, oder sie haben einen vergessen. Wenn so viele im Kreis ihrer Familie feiern, dann wird die Einsamkeit zur drückenden Last: Da sind die, die sich vor den Feiertagen fürchten, weil sie sich nichts mehr zu sagen haben, weil die Liebe zerbrochen ist und Worte nur noch böse Worte sind. Oder die, denen an Weihnachten ganz besonders deutlich wird, wie viel in ihnen zerbrochen ist, wie viel Hoffnungen scheiterten, wie oft sie versagten. - Wo soviel Glanz ist wie an Weihnachten, da sind die Schatten besonders dunkel.

Es mag für Sie seltsam klingen: Aber gerade für die, die sich vor Weihnachten fürchten, ist Weihnachten da. Nicht das große, strahlende Fest, aber das, was wir feiern: die Geburt Jesu. Mit jedem Satz

erzählt die Weihnachtsgeschichte, wie Gott ins Dunkel kommt, abseits der Paläste und Feste geboren wird, wie die, die nichts gelten, die Engel hören und das Kind zu sehen kriegen. „Ein Kind! Was hilft mir ein Kind?“ Wer so fragt, der sucht nicht Rührung oder Erinnerung an sel'ge Kinderzeit, sondern Hilfe und Halt. Und die kann ein Säugling nicht geben, das stimmt. Aber aus diesem Kind ist ja der geworden, der die Not der Verzweifelten und Einsamen teilt, der in die letzte Verlassenheit des Todes geht und am Kreuz schreit: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Nur deswegen ist der, dessen Geburt wir feiern, der Retter. Uns wird gesagt: „Christ der Retter ist da! In der Mitte der Nacht liegt nun der Anfang des neuen Tages.“ Dass Sie das ergreifen können, dass er Ihnen in Ihrer Trauer, Ihrer Einsamkeit, Schuld oder Verzweiflung begegnet, das wünsche ich Ihnen. Dann werden Sie vielleicht diesen Satz des Jesaja nachsprechen können: „Gott ist meine Rettung; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.“ Und die letzten drei Worte: „und niemals verzagen“ - was ist mit denen? Mir sind sie zu groß. Ich bin froh, wenn ich sagen kann: „Auch wenn ich am liebsten verzagen will.“ Mir reicht das. Ich glaube, Gott reicht das auch. Und ein besseres Weihnachtsgeschenk kann Ihnen gar nicht gemacht werden, als dass Ihnen das auch reicht. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. *H. Siegel*

Gebet

Es ist Advent. Du, HERR, öffnest deine Tür. Du trittst ein in unsere Welt. Du kommst zu allen Menschen. Advent ist die Tür, durch die du auch in mein Leben und in mein Herz gelangen willst. Dafür danke ich dir.

Und ich bitte dich: Lass es Advent werden bei mir und bei uns. Ja, komm, Herr, tritt ein in mein Leben, in mein Arbeiten und Ruhem, tritt ein mit deiner Liebe und Freude, mit Hoffnung und Friede, damit mein Glaube nicht erlischt.

Adventszeit

Dietrich Bonhoeffer schreibt aus dem Gefängnis an seine Eltern:

17. Dezember 1943
Liebe Eltern!

Es bleibt mir wohl nichts übrig, als Euch für alle Fälle schon einen Weihnachtsbrief zu schreiben. Ich brauche Euch nicht zu sagen, wie groß meine Sehnsucht nach Freiheit und nach Euch allen ist. Aber Ihr habt uns durch Jahrzehnte hindurch so unvergleichlich schöne



Weihnachten bereitet, dass die dankbare Erinnerung daran stark genug ist, um auch ein dunkleres Weihnachten zu überstrahlen. In solcher Zeit erweist es sich eigentlich erst, was es bedeutet, eine Vergangenheit und ein inneres Erbe zu besitzen, das von dem Wandel der Zeiten und Zufälle unabhängig ist. Das Bewusstsein von einer geistigen Überlieferung, die durch die Jahrhunderte reicht, getragen zu sein, gibt einem das sichere Gefühl der Geborgenheit. Vom Christlichen her gesehen kann ein

Weihnachten in der Gefängniszelle ja kein besonderes Problem sein. Wahrscheinlich wird in diesem Hause hier von vielen ein sinnvollerer und echterer Weihnachten gefeiert werden als dort, wo man nur noch den Namen dieses Festes hat. Dass Elend, Leid, Armut, Einsamkeit, Hilflosigkeit und Schuld vor den Augen Gottes etwas ganz anderes bedeuten als im Urteil der Menschen, dass Christus im Stall geboren wurde, weil er sonst keinen Raum in der Herberge fand, - das begreift ein Gefangener besser als ein anderer, und das ist für ihn eine wirklich frohe Botschaft.

Bonhoeffer-Zitate zu den Themen Advent und Weihnachten:

- Advent feiern heißt warten können. Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit vergessen hat. Wer nicht die herbe Seligkeit des Wartens, das heißt des Entbehrens in Hoffnung, kennt, der wird nie den ganzen Segen der Erfüllung erfahren.
- Wer bringt es denn heute noch fertig, so zu warten, so in der Zukunft zu leben, als wäre sie Gegenwart, so von Gott zu leben, als wäre er gewisser als mein eigenes Leben? Niemand anders als der weiß, dass der Gott, der da kommen will, schon längst gekommen ist.
- Die christliche Idee ist der Weg Gottes zu den Menschen. Gott kommt zum Menschen, der nichts hat, als einen

| Kleingruppen | Themen | Ansprechpartner |
|---|-----------------------|----------------------------------|
| Seniorenkreis MM mittwochs um 14.30 Uhr 05. Dez. 2012 09. Jan. 2013 13. Feb. 2013 | Interview des Papstes | Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316 |
| Gemeinde-Nachmittag MM mittwochs um 14.30 Uhr 19. Dez. 2012 23. Jan. 2013 27. Feb. 2013 | Verschiedene Themen | Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316 |
| Hausbibelkreis Maselheim/ Schnürpflingen | Nach Absprache | Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316 |
| Hausbibelkreis Kempten | Nach Absprache | Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316 |
| Kirchenvorstandssitzung nach Absprache | | Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316 |

WICHTIGE TERMINE AUF EINEN BLICK

| Allianzgebetsabende | |
|---------------------|---|
| 13. Jan.13 So | 20.00 Uhr in Ev. Gemeindesaal Buxach |
| 14. Jan.13 Mo | 20.00 Uhr in der SELK |
| 15. Jan.13 Di | 20.00 Uhr in Gemeindehaus MM-Berg |
| 16. Jan.13 Mi | 20.00 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft, Bodenseestr. in MM |
| 17. Jan.13 Do | 20.00 Uhr Gemeindehaus in Steinheim |
| 18. Jan.13 Fr | 20.00 Uhr Friedenskirche |
| 20. Jan.13 So | 18.00 Uhr Frauenkirche mit Dekan Kräß |
| 20. Feb. 13 | 18.00 Uhr Passionsgottesdienst |

ABWESENHEIT DES PFARRERS

| | |
|------------------|------------------------|
| 02-05 Jan.13 | Urlaub des Pfarrers |
| 31. Jan.-1. Feb. | ACK Bayern in Freising |
| 05.-06. Feb. | Pfarrkonvent in Landau |

| Datum | Memmingen | Augsburg | Ulm | Ravensburg |
|----------------------|--|------------------------------------|---|--|
| DEZEMBER 2012 | | | | |
| 08 Sa | | 14h30 Hausgottesdienst in Augsburg | | |
| 09 So | 2. Advent 10h00 Predigtgottesdienst | | 11h45 Hauptgottesdienst Lesung: Heinz Kreiser Kirchenkaffee | |
| 16 So | 3. Advent 10h00 Hauptgottesdienst mit Dr. Horst Neumann 12h00 Gemeinsamer Imbiss 13h00 Seminar Thema: Christusnachfolge | | | |
| 19 Mi | 14h30 Gemeindenachmittag | | | |
| 23 So | | | | 4. Advent 14h30 Hauptgottesdienst Lesung: P. Ketelhut Adventskaffee |
| 24 Mo | 16h30 Heiliger Abend (Parochialgottesdienst) in Memmingen <i>Kollekte: Brot für die Welt</i> | | | |

Raum für Gott - und dieser Hohlraum, diese Leere im Menschen heißt in der christlichen Sprache: Glaube. D.h. In Jesus von Nazareth, seinem Offenbarer, neigt sich Gott dem Sünder zu.

- Gott ist gekommen. Niemand besitzt Gott so, dass er nicht mehr ganz auf ihn warten müsste. Und doch kann niemand auf Gott warten, der nicht wüsste, dass Gott schon längst auf ihn gewartet hat.
- Christus wandelt auf der Erde, so lan-

ge es Menschen gibt, als dein Nächster, als der, durch den Gott dich anruft, anspricht. Ansprüche stellt. Das ist der größte Ernst und die größte Seligkeit der Adventsbotschaft. Christus lebt in der Gestalt des Menschen unter uns.

- Gott will nicht tote Christen, sondern Christen, die ihrem Herrn leben. Hören wir dieses Wort nicht, so ist Weihnachten an uns vorübergegangen.

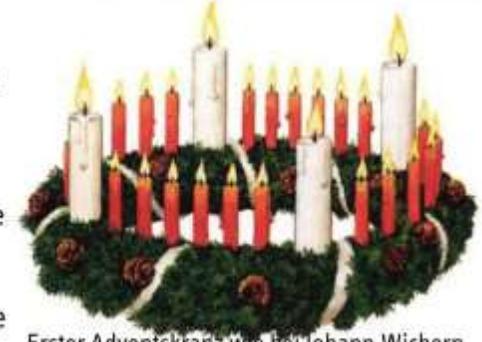
Erster Adventskranz

Was will und kann uns der Adventskranz sagen?

1 Das Grün der Tannenzweige ist nicht nur ein Zeichen der Hoffnung, sondern symbolisiert zugleich das Leben. So sind die immergrünen Tannenzweige ein Zeichen der Hoffnung auf das ewige Leben, das wir in Jesus Christus geschenkt bekommen.

2 Advent heißt Ankunft, gemeint ist die Ankunft Jesu, 1.) damals im Stall von Bethlehem, 2.) heute in meinem Herzen, 3.) dereinst, wenn er in Macht und Herrlichkeit wiederkommen und die Welt zu ihrem Ende führen wird.

3 Kränze gelten seit alters her und in vielen Kulturen als Zeichen des Sieges. Auch der Grabkranz will nichts anderes als ein Zeichen des Sieges Jesu Christi über die Macht des Todes sein. Und gerade der Adventskranz bringt dieses Siegeszeichen in unsere Häuser, gerade auch in einer dunklen und tristen Jahreszeit, in der die Natur "abstirbt". Mit dem Kranz kommen



Erster Adventskranz wie bei Johann Wichern auch die Kerzen und Lichter. Sie weisen auf den hin, der von sich behauptet: Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Dunkelheit umher irren, sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt. (Joh 8,12) Die Farbe Rot steht für die Liebe, speziell für die Liebe Gottes, die er uns in Jesus Christus zuteil werden lässt. Dass täglich eine Kerze entzündet wird, hat natürlich zur Folge: jeden Tag mehr wird es heller und wärmer um den Kranz bis hin zur Ankunft Jesu an Heilig Abend.

BASTELN ZUM ADVENT (FÜR EINE TOMBOLA)



Die Ideen zum Basteln gehen nicht aus. In diesem Jahr war etwas zum Knabbern dran, Lebkuchen aus Nürnberg/Bayern sind doch bekannt und werden in die ganze Welt exportiert.

Also backen wir heute Lebkuchen mit der Nadel. Es sieht doch fast echt aus, trotzdem bekommen alle, die mit ihrem Los einen Lebkuchen gewinnen, ihren Mund voll. Denn die Männchen



und Taschen sind gefüllt mit süßen Mandeln und Trüffel-Lebkuchen werden vor allem ohne Hefe gebacken.

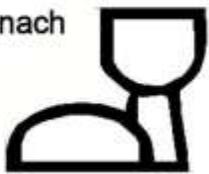
Haselnuss und Mandel wiederum gelten aufgrund der harten Schale und des bittersüßen Kerns als Symbole für Geburt, Tod und Auferstehung Christi.

Wegen ihrer orientalischen Herkunft wurden sie schließlich mit den Gaben der Weisen aus dem Morgenland gleichgesetzt. HP



mit fehn.

Hausgottesdienste mit Abendmahl können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache stattfinden. Bitte rufen Sie Pfarrer Poppe unter der Telefonnummer 08331-5316 an.



| Datum | Memmingen | Augsburg | Ulm | Ravensburg |
|---------------------|--|--|---|--|
| 19 Sa | | 14h30 Hausgottesdienst in Augsburg | | |
| 20 So | | L. S. n. Epiphania 10h00 Hauptgottesdienst Lesung: I. Polzer | | |
| 23 Mi | 14h30 Gemeindevorabend | | | |
| 27 So | Septuagesimae 10h00 Predigt-Gottesdienst Koll.: Lutherische Stunde | | | 14h30 Hauptgottesdienst Lesung: I. Wallnitz |
| 31 Do | - 01. Februar ACK Delegiertenkonferenz Bayern | | | |
| FEBRUAR 2013 | | | | |
| 03 So | Sexagesimae 10h00 Predigtgottesdienst | | 11h45 Hauptgottesdienst Lesung: G. von Klinggräff Kirchenkaffee | |
| 05 Di | - 06 Mi Pfarrkonvent des KBZ Süddeutschland in Landau | | | |
| | | 14h30 Hausgottes- | | |

Unsere Gottesdienste Dez. 12 - Feb. 13

STEPHANUSGEDÄCHTNIS AM 2. CHRISTFESTTAG

Stephanus war der erste von sieben Diakonen der urchristlichen Gemeinde in Jerusalem; diese Diakone waren von den Aposteln durch Handauflegung geweiht worden, nachdem in der Gemeinde ein Konflikt zwischen Mitgliedern mit griechischem Hintergrund und solchen mit traditionell jüdischem aufgetreten war um die Frage der Versorgung von Witwen. Diakone waren nun zugleich für die Glaubensverkündigung zuständig wie auch für die sozialen Belange der Gemeinde und hatten den Rang von Gemeindeführern, die in ih-



Giovanni Baglioni: Altarbild in der Kathedrale in Perugia

rer Bedeutsamkeit nahe an die Apostel heranreichten (Apostelgeschichte 6, 1 - 8). Stephanus war ein Mann voll Gnade und Kraft, tat große Wunder und Zeichen unter dem Volke. Durch eine seiner Predigten geriet Stephanus mit den hellenistischen Juden in Jerusalem in Konflikt. Sie brachten ihn unter dem Vorwurf der Reden wider die heiligen Stätten und das Gesetz mit falschen Zeugen vor den Hohen Rat (Apostelgeschichte 6, 9 - 15). In seiner Verteidigungsrede sahen die Richter sein Antlitz wie das eines Engels strahlen, hielten sich aber die Ohren zu vor seiner flammenden Verteidigungsrede, mit der er sein Bekenntnis ablegte.

Die in Apostelgeschichte 7, 2 - 53 wiedergegebene, eindrucksvolle Rede belegt, dass Stephanus noch vor Paulus den universellen Anspruch des christlichen Glaubens verkündete. Stephanus wurde am Ende seiner Rede die Vision zuteil, wie Jesus zur Rechten Gottes steht; als er dies mitteilte, wurde er als Gotteslästerer empört umringt und von der aufgebrachten Menge vor

den Stadttoren - nach der Überlieferung beim Damaskus-Tor - gesteinigt. Er sah den Himmel offen, kniete im Gebet nieder, vergab seinen Peinigern und starb (Apostelgeschichte 7, 54 - 60). Sau-

lus von Tarsus, der spätere Paulus, stimmte nach eigenem Bekunden der Hinrichtung zu und bewachte die Kleider der Zeugen, die gegen Stephanus ausgesagt hatten (Apostelgeschichte 22, 20). Stephanus' Steinigung war der Auftakt zu einer großen Christenverfolgung in Jerusalem (Apostelgeschichte 8, 1 - 3). Der Stephanus-Tag wurde schon seit der Einführung des Weihnachtsfestes als Fest am Tag nach dem Fest der Geburt Jesu begangen. Seit 2003 ruft die Deutsche Bischofskonferenz der Katholiken dazu auf, den Tag als Fürbittetag für Verfolgte Christen heute zu begehen. <http://www.heiligenlexikon.de>

| | | | | | |
|-----------------|----|--|--|----------|---|
| 09 | Sa | | dienst in Augsburg | | |
| 10 | So | | 10h00 Hauptgottesdienst in Memmingen 11h15 Gemeindeversammlung; Anschließend Gemeinsamer Imbiss | Estomihi | Lesung I. Polzer |
| 13 | Mi | 14h30 Seniorentreffen | | | 14h30 Hauptgottesdienst Lesung: P. Ketelhut Kirchenkaffee |
| 17 | So | Invokavit 10h00 Predigtgottesdienst | | | |
| 20 | Mi | 18.00 Passionsgottesdienst | | | 11h45 Hauptgottesdienst Lesung: Heinz Kreiser Kirchenkaffee |
| 24 | So | Reminiszenz 10h00 Predigtgottesdienst | | | |
| 27 | Mi | 14h30 Gemeindecachmittag | | | |
| M Ä R Z 2 0 1 3 | | | | | |
| 02 | Sa | | 14h30 Hausgottesdienst in Augsburg | | |
| 03 | So | Okuli 10h00 Hauptgottesdienst | | | |

ZWEI EINLADUNGEN

Am 16. Dezember ab 12h45 geht es am Seminartag um eine für unseren Glauben wichtige Frage: Wie halten wir es mit der **Christusnachfolge.**

Was ist das und wie geht das?

Antwort auf diese Frage gibt es durch:
Direktor und Pfr. i. R. Dr Horst Neumann aus Malente

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 10. Februar 2013 in Memmingen um 11.15 im Gemeindezentrum. (Vorher Hauptgottesdienst)

Die Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Anwesenheit,
2. Bericht des Pfarrers,
3. Jahresberichte zu den Finanzen,
4. Prognose 2013,
5. Wahlen von Delegierten zur Bezirkssynode,
6. Verschiedenes

HIER FEIERN WIR GOTTESDIENST

- Memmingen, St. Pauli-Kirche, Am Dickenreiserweg 1 (Am Schanzmeister)
- Augsburg, Hausgottesdienste (Ansprechpartner Pfr. H. Poppe)
- Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7



Was abgestempelt ist, liegt uns besonders am Herzen ...

Schicken Sie Ihre gebrauchten Briefmarken ans Missionshaus!

| | | |
|--------------------|----|--|
| 25 | Di | 10h00 Hauptgottesdienst zum Christfest (Parochialgottesdienst) in Memmingen <i>Lesung: I. Polzer</i> |
| 29 | Sa | 14h30 Hausgottesdienst in Augsburg |
| 30 | So | 1. So. n. d. Christfest 10h00 Predigtgottesdienst in Memmingen |
| JANUAR 2013 | | |
| 01 | Di | Neujahr 10h00 Hauptgottesdienst in Memmingen |
| 02 | Mi | 2 - 5. Januar Urlaub des Pfarrers |
| 06 | So | Epiphania 10h00 Predigtgottesdienst <i>Kollekte: Mission</i> |
| 09 | Mi | 14h30 Seniorentreffen |
| 13 | So | 1. S. n. Epiphania 10h00 Predigtgottesdienst |
| 14 | Mo | 20h00 Allianzgebet in der SELK |
| | | 14h30 Hauptgottesdienst Lesung: P. Ketelhut |
| | | 11h45 Hauptgottesdienst Lesung: Irmfriede Meier Kirchenkaffee |